

Acht Hefte umfaßt der erste Jahrgang der lokalen Theaterzeitschrift „meinungen Schweinfurter Theaterblätter“, die in Schweinfurt von Winfried Hümpfer und Friedhelm Langer herausgegeben wird. „meinungen“ erscheint seit November 1967 und veröffentlicht Rezensionen über Aufführungen im „Theater der Stadt Schweinfurt“, Interviews und allgemeine Theaterberichte. Die Zeitschrift, die kostenlos an Interessenten abgegeben wird, hat weit über Schweinfurt hinaus ein lebhaftes Echo gefunden. Ein Sonderheft erschien im Februar 1968 zum 70. Geburtstag von Bertolt Brecht. In der Spielzeit 1968/69 sollen etwa zehn Hefte herausgegeben werden. Für Heft 9, das anfangs September vorliegen wird, hat u. a. der junge Münchner Dramatiker Martin Sperr einen Teilvorabdruck seines noch in Arbeit befindlichen Stückes „Koralle Meier“ zugesagt.

„Einteilung und Verwaltung der Forst- und Jagdreviere des Amtes Coburg zu Anfang des 16. Jahrhunderts“. Gerhard Koß stößt in bemerkenswerten Ausführungen in den Bereich der Mundart vor: „Die Entwicklung von MHD (Mittelhochdeutsch) ei in der Coburger Stadtsprache. Sprachsoziologische Beobachtungen und Mehrwertsformen“. Eine bisher kaum beachtete Seite der Siegelkunde entdeckt gleichsam der Graphiker Norbert H. Ott: „Dorfsiegel als Erzeugnisse volkstümlicher Kunst. Zur Siegelammlung des Coburger Staatsarchivs“. Münzkunde und Vorgeschichte schließen sich an; Armin Leistner, „Ein alter Fund römischer Münzen in Gierstädt (Krs. Gotha)“ und Werner Schönweiß, „Ein vorgeschichtlicher Rillenhügel“. Noch einmal zu Wort kommt zum Schluß die Verkehrsgeschichte in dem gründlichen Kenner thüringischer und fränkischer Vergangenheit Ernst Dahinten: „Die Hohe Straße über den Thüringer Wald von Coburg bis Ilmenau. Ein Beitrag zur Kenntnis der Waldüberquerung des alten mittleren Romweges“. Dem gehaltvollen und inhaltsreichen, wohl illustrierten Band fehlen auch diesmal nicht die gewohnten Tätigkeits-, Veröffentlichungs- und Veranstaltungsberichte, die eine aussagestarke Kulturchronik darstellen. - 1

Altfränkischer Bilder- und Wappenkalendar. 67. Jg. 1968. Hrsgg. von der Universitätsdruckerei A. Stürtz AG. in Verbindung mit der Gesellschaft „Freunde Mainfränkischer Kunst u. Geschichte“

und der „Gesellschaft für Fränkische Geschichte“. 20 SS., geb. Zahlreiche, teils farbige Bilder. DM 5.80 für Nichtmitglieder (Mitglieder DM 4.50).

Der jedes Jahr mit Spannung erwartete Kalender enttäuscht auch diesmal keineswegs. Bild und Wort, dargeboten von Kennern, zusammengestellt in verständnisvoller Schriftleitung Dr. Kurt Eisenmanns, erfreuen Auge, Geist und Herz. Hanswernfried Muth würdigt „Neuentdeckte mittelalterliche Kunstwerke im Dom zu Würzburg“ und die Federzeichnung „Ein Nachtlager zu Pommersfelden“. Max H. von Freeden macht in bewährter Weise bekannt mit „Untergegangene Kunstwerke“, Schöntal an der Jagst“ (Aquarell), „Farbstiche aus einem Kissinger Album“ und erklärt die Umschlagseiten, zwei Gemälde Ferdinand von Rayskis, Josef Freiherrn von Würzburg und dessen Frau Charlotte, geb. Freiin von Bechtolsheim, darstellend. Wilh. Schonath steuert erfreulich bei „Fürstbischof Friedrich Karls Fries-Chronik“ und „Zwei unveröffentlichte Pommersfeldener Gartenpläne“. Wie immer weiß Walter M. Brod Unbekanntes, bisher Verborgenes sicher zu beschreiben: „Johann Michael Nees, ein Würzburger Kunsthandwerker des 19. Jahrhunderts“, „Jagdtasche und Pulverflasche Julius Echters“ sowie „Aus Alt-Würzburg“. Michael Hofmann erläutert als versierter Fachmann die Wappen der Wolfskeel, Groß von Trockau, Eyb, Waldenfels und die Ahnenprobe des Franz Philipp Augustin von Gebsattel. Ein genußreiches Heft! - 1

Hermann Gerstner: **Vor Anker**. Hohenloher Druck- und Verlagshaus Gerabronn, 1967, 272 SS, Leinen, DM 17.80. Bundesfreund Dr. Hermann Gerstner stellt in seinem auch technisch gut ausgestatteten Roman das Schicksal des im Krieg zerstörten Würzburg und seiner Bürger eindrucksvoll und bildhaft dar. Er gibt uns damit ein Stück Zeitgeschichte mit dichterisch gestalteter, spannender Handlung. Würzburg „steht hier als Beispiel für die anderen deutschen Städte“. Im besonderen aber ist das Buch eine Huldigung an Franken. – Das Mainschiff „Frankonia“ liegt mainaufwärts an einer stillen Insel vor Anker, als das Unglück über die Stadt hereinbricht, und es bleibt dort – umgeben von Weinbergen – auch noch geraume Zeit. Die Zukunft ist verhangen; nicht nur für die Besatzung des Schiffes. Schuld und Sühne, Hoffnung und Enttäuschung, Haß und Liebe sind in das Geschehen am Fluß mit einbezogen. Vertrauen und Tatkraft siegen über das Chaos und über menschliche Unzulänglichkeit. Die Anker werden wieder gelichtet, auch im übertragene Sinne. Das Dunkel gibt den Blick frei auf ein Ziel, das anzusteuern sich lohnt. P. U.

Nürnberger Totengeläutbücher: II. St. Lorenz 1454 – 1517. Mit Gesamtregister. Bearbeitet von Helene Burger. Bd. 16 der Freien Schriftenfolge der Gesellschaft für Familienforschung in Franken, begründet von Prof. Dr. Fridolin Solleder, hrsgg. v. Dr. Otto Puchner. Neustadt / Aisch: Kommissionsverlag Degener & Co 1967. XVI, 348 SS, brosch. Nun liegt, nach dem 1961 erschienenen Totengeläutbuch von St. Sebald, auch das von St. Lorenz vor, mit der gleichen erwünschten und gebotenen wissenschaftlichen Gründlichkeit ediert wie jene und wie man sie von den früheren Arbeiten der Verfasserin kennt. Dieses Verzeichnis der Verstorbenen von St. Lorenz erschließt eine wichtige Quelle zur Genealogie und bürgerchaftlichen Wirksamkeit. Ein Na-

mensweiser für beide Totengeläutbücher bringt die zwei Ausgaben in einen inneren Zusammenhang. – t

Prichsenstadt. Festschrift anlässlich des 600jährigen Stadt-Jubiläums 1367-1967. Prichsenstadt: Stadtverwaltung 1967. Brosch., X, 65 SS.

Eine nette Festschrift mit Zeichnungen und zwei Farbfotos. Eine lesenswerte Stadtgeschichte und Interessantes und Bemerkenswertes aus der Gegenwart. Ein bunter Strauß, sinnvoll geordnet, leichtverständlich dargeboten. – t

Herzog Erich / Neuhofer Theodor, **Der Dom zu Eichstätt – Kathedrale.** Kunstführer Nr. 525 von 1950, 5. Aufl. 1968, 24 SS. – Muth Hanswernfried, **Der Dom zu Würzburg.** Kunstführer Nr. 232 von 1937, 2. völlig neubearbeitete Aufl. 1968, 24 SS.

Diese beiden neuen Hefte der „Kleinen Führer“ behandeln zwei altherwürdige Gotteshäuser – und doch: Welch ein Unterschied! Hier die unversehrt durch die Jahrhunderte stehende Willibalds-Kathedrale, dort der wie ein Phönix aus der Asche nach furchtbarem Verderben neuerstandene Kilians-Dom. Gemeinsam beiden Schriften: Die sorgsam erarbeitete Darstellung, bis in die Details greifend, Zeugnis einer mehr als aner kennenswerten Sachkenntnis der Verfasser. – t

Unser Kahlgrund 1968. Heimatjahrbuch für den Landkreis Alzenau. Hrsgbr.: Dr. Heinrich Degen, Landrat des Kreises Alzenau. Federzeichnungen: Schulrat a. D. Karl Höhne, Aschaffenburg. Alzenau 1967. 202 SS, brosch.

Ein altgewohntes handliches Jahrbuch mit ansprechenden Zeichnungen. Bunt gemischt und verschiedenartig die Beiträge, zahlreiche Gebiete der Heimatkunde berührend und manche Anregung vermittelnd. – t